



Fragen an den Bauausschuss am 02.07.08

Laut Tagesordnung für die heutige Bauausschusssitzung sollen noch vor den „Überlegungen zum künftigen Verkehrsnetz Innenstadt – Vorstellung von Netzwerkvarianten“ (Punkt 6) die Vorstellung der überarbeiteten Entwurfspläne für den Ausbau der Großen Straße erfolgen (Punkt 5) mit Beschlussvorschlag, der überarbeiteten Variante zuzustimmen.

Wir von Bürger für Ahrensburg haben zur letzten Bauausschusssitzung auf u. E. schon erfolgte Fehlinvestitionen im Bereich der Große Straße aufmerksam gemacht. Immer noch ist überhaupt nicht geklärt, wie und wo der Quell- und Zielverkehr aus dem Bereich der Klaus-Groth-Straße fließen soll und mit wie viel Verkehr zu rechnen ist. Können z.B. die Parkplätze rechts und links am Ende der Klaus-Groth-Straße zur Großen Straße, die zu einer erheblichen Verengung der Straße führen würden, dort überhaupt eingerichtet werden, macht es Sinn, weiter einen Straßenbelag mit Pflastersteinen und Granitplatten zu planen, wenn diese schon in der Rathausstraße permanent ausgewechselt werden müssen, da sie für die Befahrung so schwerer LKWs nicht geeignet sind?

Das Argument, hier Fördergelder unbedingt und ev. völlig sinnlos nutzen zu wollen, kann doch unmöglich ernst gemeint sein. Fördergelder fallen nicht als Geschenk vom Himmel. Das sind unsere Steuergelder, und wir als Steuerzahler können erwarten, dass sie verantwortungsvoll eingesetzt werden.

Wir fordern deshalb den Bauausschuss insbesondere das Bauamt noch einmal auf, die Entscheidung über die Gestaltung der Großen Straße so lange aufzuschieben, bis eine konkrete schlüssige Verkehrsplanung für die Innenstadt und ein Nutzungskonzept für die Große Straße vorgelegt worden ist.

Wir werden Ihnen jetzt 13 Fragen stellen, auf die wir gerne eine Antwort hätten. Wir meinen, WIR, die Bürger von Ahrensburg haben das Recht, endlich Antworten auf unsere Fragen zu bekommen. Wir meinen auch, alle Stadt-Politiker hier im Bau- und Planungsausschuss haben die Pflicht, von der Verwaltung zu all diesen Punkten endlich Antworten einzufordern, und so lange auf keinen Fall Ausgaben in Höhe von 2,5 Mio € für die Gestaltung in der Großen Straße zu beschließen.

Folgende Fragen sind weiter offen:

1. Die Planer der Großen Straße haben es versäumt, ein Nutzungskonzept für die Große Straße zu erstellen. Das ist einer der schlimmsten Fehler, der bei einer Planung dieser Größenordnung gemacht werden kann. Schließlich lassen sich die Einzelheiten der Planung, wie Straßenführung, Wege, Gestaltung der Grünflächen nur dann sinnvoll lösen, wenn man weiß, wie die spätere Nutzung aussehen soll. (Außerdem hätte dieses Nutzungskonzept mit den Bürgern zusammen entwickelt oder diskutiert werden sollen.) Muss der Bau- und Planungsausschuss angesichts dieser gravierenden Planungsmängel den Beschlussvorschlag zu Punkt 5 der Tagesordnung zur Zustimmung der überarbeiteten Entwurfsvariante 2 (Kosten 2,5 Mio €) nicht an die Verwaltung zurückweisen, bis ein schlüssiges Nutzungskonzept vorliegt?
2. Warum stehen heute wieder nur „Überlegungen und Varianten“ zum Thema Verkehrsplanung auf der Tagesordnung und nicht die für heute versprochene verbindliche Verkehrsplanung - wie es sie für ein Projekt dieser Größenordnung üblicherweise schon hätte geben müssen, bevor der erste Spatenstich erfolgt ist - und von der der Bauamtsleiter immerhin schon

9

behauptet hatte, dass es diese Verkehrsplanung längst gibt? Bei der letzten Bauausschusssitzung haben wir sie noch einmal aufgefordert, diese endlich vorzulegen.

3. Wir haben die aktuellen akuten Gefährdungen Ahrensburger Bürger durch Rückwärts rangierende LKW in Rathausstraße/Lehmannstieg beschrieben und einen Einweiser gefordert. Laut Aussage vom Bauamtsleiter vom 23.04.08 gibt es dort kein Problem. Mit unseren Fotos konnten wir wohl das Gegenteil beweisen. Soll hier gewartet werden, bis etwas passiert?
4. Wie sollen Tische, Waren- und Werbeständer Fußgänger, Radfahrer, PKWs. Busse und LKWs in der Klaus-Groth-Straße nebeneinander rechts und links der Tiefgarage Platz finden (vor dem 1. CCA Bauabschnitt 5,55 m, Aldi-Seite 5,35 m)?
5. Die Fahrzeuge aus den Tiefgaragen unter dem CCA 1.+2. Bauabschnitt, sowie unter dem Rathausplatz sollen alle und nur über die Ein- und Ausfahrt Klaus-Grothstraße ein- und ausfahren. Wurde je mal das zu erwartende Verkehrsaufkommen ermittelt und geprüft, ob das mit einer einzigen Ein- und Ausfahrt überhaupt funktionieren kann.
6. Es ist dann auf jeden Fall die Ein- und Ausfahrt einer Großgarage, wofür ein 80 cm Fußpfad seitlich Vorschrift ist. Bei Unfall, Feuer, Dauerstau werden die Menschen versuchen, dort rauszukommen, wo sie reingekommen sind. Für ein Vorbeikommen an den PKW ist aber kein Platz. Wurde über so ein Szenario einmal nachgedacht?
7. Wie soll die Anlieferung für Aldi funktionieren: sollen auch dort die LKW rückwärts in die Kohlschietstraße rangieren und in der Zeit den Verkehr in der Klaus-Groth- Straße blockieren?
8. Wie soll die gewachsene Verkehrsmenge bei einem Stadtfest abfließen, wenn der 2. Bauabschnitt fertig ist?
9. Wurde schon einmal überprüft, ob nach Fertigstellung des CCA 2. Bauabschnitt die LKW des Anlieferverkehrs überhaupt so eng vom Lehmannstieg nach links in die Klaus-Grothstraße einbiegen können? Wir halten das für unmöglich. (Direkt nach rechts Richtung Große Straße geht jedenfalls gar nicht.)
10. Wenn wir damit Recht haben sollten, dann wird es möglicherweise nur die Lösung geben, den Verkehr über den Rathausmarkt abfließen zu lassen. Das wäre das Ende des Wochenmarktes dort, der dann ev. in die Große Straße verlegt werden müsste. Das würde z.B. ein völlig anderes Nutzungskonzept der Großen Straße erfordern und damit eine andere Gestaltung. Gibt es Pläne für diesen Fall?
11. Macht nicht auch Ihnen allein diese Möglichkeit deutlich, dass sich Investitionen ohne Verkehrsplanung und Nutzungskonzept in der Großen Straße zum jetzigen Zeitpunkt verbieten?
12. Warum wurde nicht wenigstens umgehend nach dem Beschluss für die Tiefgaragenein- und -ausfahrt in der Mitte der Klaus-Grothstraße ein Verkehrskonzept erstellt?
13. Was hat die Stadt vom Investor erhalten, dafür dass er nicht wie üblich Ersatzparkplätze stellen muss, sondern die betroffenen Bürger die wenigen verbliebenen Parkplätze in der Innenstadt dafür gemäß einer Ausnahmegenehmigung der Verkehrsaufsicht der Stadt Ahrensburg kostenlos nutzen dürfen?

Verantwortlich für den Inhalt:
Evelyn Bellieno
Mail: evelyn.bellieno@bellieno.de